

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 102 (1976)
Heft: 5

Illustration: [s.n.]
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Warum???

Seufzerecke unserer Leser

Warum werden Modewörter wie «anheben» von den Massenmedien bis zu den Bundesräten erst dann soviel angewendet, wenn Fridolin sie im Nebelspalter gekonnt angeprangert hat?

J. R., Ascona

Warum schreibt man immer noch «Alphorn», wenn man schon das ph durch ein f zu ersetzen pflegt?

E. N., Langendorf

Warum kann ich mich mit der derzeitigen Mode erst befreunden, wenn sie bald wieder passé ist?

M. B., Aadorf

Warum bohren viele Menschen in Anwesenheit anderer Leute in ihrer Nase herum?

G. T., Olten

Warum wird in die neuen Telefonbücher kein Loch mehr gestanzt, damit man sie wie bisher so bequem an die Wand hängen kann?

W. Sch., Alt St. Johann

Skiläufer beherrschen. Das Gros ist einfach auf die Piste angewiesen, mag es dem einzelnen dort behagen oder nicht. Viele sehen gar nicht sehr glücklich aus. In steter Furcht vor der Faust eines Pistenrasers im Nacken fahren sie mit bergwärts verdrehten Hälsen, was ihrer Haltung so wenig dienlich ist, dass sie sie vollends verlieren. Warum sind noch keine Rückspiegel für sie konstruiert? Warum werden nicht endlich Lichthupen in die Skistöcke eingebaut? «Pista! Pista!» hallt's durch die Dolomiten. Zustände wie im alten Rom! Die Sciatori schreien sich die Lunge aus dem Leib, da sie noch nicht einmal mit Mikrofonen ausgerüstet sind.

Leugnen wir nicht, dass zum Schutze des Pistenverkehrsteilnehmers in den letzten Jahren manches geschehen ist. Da gibt

es Richtungsanzeiger, Tempobeschränkungen, Hinweisschilder und Verkehrsregeln aller Art. Es gibt Kreuzungen zwischen Piste und Autostrasse, an denen die Skifahrer Vorfahrt geniessen. Sie sind ja auch häufig schneller als die motorisierte Konkurrenz. Die bayrische Skipolizei schreibt für Verkehrssünder Strafzettel aus und kassiert sie an Ort und Stelle. Die Oesterreicher stecken den Pistenschreck, der die Geschwindigkeitsbegrenzung übertritt, bis zu vierzehn Tagen ins Gefängnis. Gnade dem Skiläufer, dessen Tachometer nachgeht!

All diesen Massnahmen zum Trotz lassen die Verkehrsverhältnisse auf den Pisten noch immer zu wünschen übrig. Da hilft kein Weh und Ach über die schlechten Manieren mancher Skiläufer, die nicht die Unhöflichkeit scheuen, andere über den Hau-

fen zu fahren und dann noch Fahrerflucht zu begehen. Vielleicht sollte man nach dem Vorbild des modernen Strassenbaus viele Pisten gestaffelt übereinanderlegen, bis jede Kreuzung vermieden ist. Kreuzungen sind immer ein Gefahrenmoment, insbesondere dann, wenn Skifahrer verschiedenen Geschlechts einander kreuzen. Der Flirt auf Skiern, eine noch immer beliebte Spielart des Wintersports, sollte angesichts des Verkehrsdilemmas skipolizeilich verboten werden. Hans Dampf auf allen Pisten kann heute froh sein, wenn er aus seinen Winterferien noch halbwegs heil an Leib und Seele nach Hause kommt.

